

Die Rally der Sojabohnen- und Sojaschrot-Futures setzte sich auch gestern fort und scheint weiter durch das Motto "buy the rumors, sell the facts" zu handeln. Dass die chinesische Regierung eher abwartend auf die jüngsten US-Zolleskapaden reagiert hat, lässt die Zuversicht der Händler wachsen, dass es schon bald zu neuen Abschlüssen in Richtung China kommen wird. Im Markt kursieren unbestätigte Gerüchte, dass es schon Interessenbekundungen gäbe, US-Sojabohnen aus dem nordwestlichen US-Pazifik zu kaufen. In Nebensätzen wird darauf verwiesen, dass der aktuell dynamische Kursanstieg natürlich noch durch entsprechende Handelsvolumen gerechtfertigt werden muss, zumal der preisliche Vorteil der brasilianischen Sojabohnen im Vergleich zu den Bohnen aus dem US-Ursprung derzeit mit ca. USD 40,-/ mto so groß ist, wie zuletzt vor einem Jahr. Grundsätzlich nicht zwingend die Voraussetzungen, unter denen man in nächster Zukunft mit größerem Kaufinteresse rechnen würde. Gleichzeitig wird wieder einmal von physischer Bewegung in Sachen Beimischungsquoten berichtet. So soll die US-Umweltbehörde EPA ihre Vorschläge an das Weiße Haus geschickt haben, sodass nun für Ende März ein finales Ergebnis angekündigt wird. Für die meisten wird es wohl mittlerweile schwer sein nachzuvollziehen, wo sich die Ordner mit den Vorschlägen gerade befinden, bzw. wer gerade an einem finalen Ergebnis arbeitet, die EPA oder das Weiße Haus. Von den heutigen USDA-Exportzahlen für die Woche bis zum 19. Februar erwartet der Handel eine Sojabohnenmenge zwischen 400.000 und 1,0 mio. mto. In China wurden in der Woche bis zum 20. Februar aufgrund der Feierlichkeiten zum Neujahrsfest lediglich 40.000 mto an Sojabohnen verarbeitet. In der Vergleichswoche vor einem Jahr waren es 300.000 mto. Die Bestände an Sojabohnen bei den Ölmühlen nahmen in der letzten Woche um 460.000 mto auf 4,55 mio. mto zu. Vor einem Jahr lag dieser Wert bei 5,51 mio. mto. Wegen des Neujahrsfestes waren auch die Abnahmen von Sojaschrot nur sehr gering, sodass sich der Bestand kaum veränderte und bei 800.000 mto lag. Vor einem Jahr lagerten die chinesischen Ölmühlen 510.000 mto. Die Rally bei den Weizen-Futures pausiert weiter und man handelt eher die besseren Wetteraussichten in den US-Plains. Außerdem wird davon berichtet, dass möglicherweise argentinischer Weizen in die USA exportiert wird. Marktteilnehmer gehen aber nicht von stärkeren Einbrüchen aus, da die internationale Nachfrage stützend wirkt. Es ist noch unklar von wo der jüngste Tender der staatlichen algerischen Einkaufagentur in Höhe von 600.000 mto erfüllt werden wird. Mehrheitlich wird aber von der Schwarzmeer-Region ausgegangen. Im Januar kam hier noch argentinischer Weizen zum Zuge. Der elektronische Handel tendiert fester bei Bohnen und Schrot, etwas schwächer beim Öl und uneinheitlich bei Mais und Weizen. EURO und US-Dollar bewegen sich nicht viel zueinander, aber die Unsicherheiten, wie die US-Regierung am Ende auf das Urteil des obersten US-Gerichtes reagieren wird, verunsichert grundsätzlich auch den Devisenhandel, was den US-Dollar etwas unter Druck setzt.

Bras. SojaschrotPELL, 46% Prot. - fob Brake

